

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 129 (2003)  
**Heft:** 22: Mobility, Rotterdam

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Unterschiedliche Wirkungen

Zwei Korridorprojekte mit verschiedenen Lösungen: Was sie verbindet ist die Intention, mit einfachen Mitteln die unruhigen Raumsituationen zu klären und eine Atmosphäre von assoziativem Gehalt zu schaffen, sei es als dunkler Tunnel oder als Lichtraum. Boner und Deuber lehnen sich mit der Idee der Kühlvitrine an ein triviales Element der Massenkultur an. Durch die Kopplung von Information und Licht verweisen sie auf die Leuchtreklame der Pop-Kultur. Je nach Standort werden die Wände zu visuellen Zeichen, die den Weg viel mehr illustrieren als ihn weisen. Wie die Lichtflächen in Diskotheken tauchen sie den neutralen Raum in pulsierende Farbe.

Anders präsentiert sich die Situation in der Augenklinik. Ein kleines, raffiniertes Schatzkästchen, gefertigt aus Materialien, wie sie in eleganten Läden oder gehobenen Restaurants üblich sind. Theus überträgt die Auffassung von Luxus und Qualität in einen Kontext, der trotz der Bestrebungen, zunehmend kundenfreundlichere Atmosphären zu schaffen, noch vorwiegend von klinisch-hygienischen Auflagen geprägt ist. Mit der Präzision des Eingriffs und den hochwertigen Materialien stellt sie den Bezug zur Medizin auf der Ebene der Qualitätsarbeit im übertragenen Sinne wieder her. Beide Projekte sind Beispiele aus dem Grenzbereich der Innenarchitektur, zwischen szenografischer Intervention und Styling.

---

Christina Sonderegger ist Kunsthistorikerin und lebt in Zürich. Sie ist Redaktorin der Zeitschrift «Werk, Bauen und Wohnen» und freischaffende Journalistin für Innenarchitektur und Design.  
c.sonderegger@dplanet.ch

### AM BAU BETEILIGTE

#### KORRIDOR UNIVERSITÄT ZÜRICH:

##### INNENARCHITEKTUR

Jörg Boner, Zürich, Christian Deuber, Luzern

##### LICHTPROGRAMMIERUNG

se Lightmanagement AG, Spreitenbach

##### BELEUCHTUNG

MWH Lichtfabrik, Au

##### ELEKTROPLANUNG

Schmidiger + Rosasco AG, Zürich

#### KORRIDOR AUGENKLINIK TRIEMLISPITAL, ZÜRICH

##### INNENARCHITEKTUR

Architekten Tilla Theus und Partner AG, Zürich

##### HOLZWÄNDE

Ph. Oswald, Schreinerei und Innenausbau AG,

Oberglatt

##### BELEUCHTUNG

mosersidler AG, Zürich



**Bohren  
Rammen**

**Foundationen  
Baugruben-  
abschlüsse  
Grundwasser-  
absenkungen**

**RISI**  
die Spezialtiefbauer

041-766 99 99 [www.risi-ag.ch](http://www.risi-ag.ch)